



„Unsere Residenzstadt Rastatt!“

Rastatt zur Zeit Markgraf Ludwig Wilhelms und Markgräfin Sibylla Augustas

(ab 5 Jahren bis Oberstufe, Dauer: ca. 1 Stunde)

Ludwig Wilhelm, der „Türkenlouis“ hatte nach den Zerstörungen durch die Franzosen mit Rastatt Großes vor: Es sollte zur Residenz seiner Markgrafschaft Baden-Baden werden und wurde als barocke Planstadt wieder aufgebaut. Während der Führung lernen wir den Fürsten, seine Ehefrau, die spätere Regentin Augusta Sibylla und deren Söhne in prachtvollen Porträts kennen und betrachten das barocke Rastatt mit seinen Modellhäusern auf Plänen und in Modellen. Falls gewünscht, kann man sich im barocken Stil verkleiden und ein Hofzeremoniell nachspielen. Die meisten jedoch müssen sich dann verbeugen: Vor 300 Jahren herrschte der Absolutismus!



Im Anschluss daran kann das Erfahrene in verschiedene künstlerisch-praktische Arbeiten umgesetzt werden (Dauer: ca. 1 Stunde):

Mit Lockenpracht und glänzender Rüstung. Ein Herrscherporträt malen. (ab 5 Jahren)

Nach eingehender Betrachtung der Herrscherporträts des „Türkenlouis“ und von Markgräfin Sibylla Augusta kann man selbst ein prächtiges Bildnis malen.

Barocker Luxus. Bemalen von Porzellangeschirr. (ab 5 Jahren)

Nachdem wir die Porzellansammlung von Markgräfin Sibylla Augusta angeschaut haben, bemalen wir Teller mit Porzellanfarben.

Bitte einen weißen Porzellanteller pro Kind mitbringen!



Was ist ein Modellhaus? Rastatt als Planstadt. (ab 3. Klasse)

Nach den Zerstörungen im Jahre 1689 entstanden überall in Rastatt sogenannte „Modellhäuser“ mit einheitlichem Erscheinungsbild. Bei einem Rundgang durch Museum und Stadt mit Zeichenstift und Papier kommen wir den Modellhäusern auf die Spur.



Hoch die Revolution!

Führung zur Badischen Revolution 1848/49 in Rastatt, wo die Revolutionäre zunächst siegen

(ab 1. Klasse, Dauer: ca. 1 Stunde)

1848 führte Friedrich Hecker die Revolution an, 1849 verbündeten sich die Soldaten mit den demokratischen Bürgern in Rastatt. Der Großherzog musste fliehen und Baden bekam eine Volksregierung. Nicht für lange: Die Preußen besetzten das Land und Rastatt wurde belagert. Viele Revolutionäre wurden hingerichtet, kamen in Haft oder mussten fliehen. Anhand von Originalen, z.B. einer alten Fahne in Schwarz-Rot-Gold und einer Soldatenuniform, die ein Revolutionär auf einem Speicher versteckt hatte, wird die Revolution von 1848/49 wieder lebendig.

Mögliche künstlerisch-praktische Arbeiten im Anschluss (Dauer: ca. 1 Stunde):

Hoch die Freiheit! Wir entwerfen ein revolutionäres Plakat. (ab 1. Klasse)

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit... Bringt Eure Forderungen prägnant aufs Plakat! Als Collage, gedruckt, gemalt, wie auch immer!

Galant extravagant. Wir gestalten Biedermeier-Hüte. (ab 3. Klasse)

Die Hutmode der Biedermeierzeit ist charakteristisch: Die Männer trugen Zylinder, die Frauen extravagante Schutenhüte. Hier kann man einen solchen Hut aus Papier anfertigen und nach eigenem Geschmack verzieren.

Spielzeug in Notzeiten. (ab 3. Klasse)

Im Stadtmuseum erfahren die Schüler in einer Führung durch die verschiedenen Zeiten vom Barock bis zur Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts, dass ihre Altersgenossen früher häufig in Armut und Not leben mussten. Es gab kein Geld für schickes Spielzeug. Hier besteht Gelegenheit, Spielsachen aus Holz- und Stoffresten zu bauen, die man in keinem Laden kaufen kann.



„Bin ich schön?“

Führung mit Betrachtung von historischen Porträts

(ab 5 Jahren)

Porträts von feinen Damen, Herren und Kindern aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert werden genau angeschaut. Danach kann man sich im Stil alter Zeiten verkleiden: Mädchen und Frauen trugen lange Kleider, Jungs häufig Matrosenanzüge, Männer Gehrock und Zylinder.

Künstlerisch-praktische Aktionen im Anschluss (je ca. 1 Stunde.):

Malen oder Drucken eines Selbstporträts (ab 5 Jahren)

Nach der Führung besteht die Möglichkeit, ein „Selfie“ von sich anzufertigen: Aber nicht mit dem Handy, sondern gezeichnet, gemalt oder gedruckt nach genauer Selbstbetrachtung im Spiegel.



Vom Mammutstoßzahn zur Astronomischen Kunstuhr!

Führung zu den Schätzen des Rastatter Stadtmuseums (ab 5 Jahren)

Eine unterhaltsame Führung durch die Jahrtausende!

Mögliche Aktion im Anschluss:

Gestalten eines Daumenschälchens aus Ton (ab 5 Jahren)



Stadtführung zum Jüdischen Leben in Rastatt

Bis vor etwa 70 Jahren lebten in Rastatt viele Juden, die Stadt hatte auch eine Synagoge. Diese wurde in der „Reichskristallnacht“ 1938 von der nationalsozialistischen Diktatur zerstört, aber das Kantorenhaus, vergleichbar mit einem Pfarrhaus, steht noch. Dort wurde eine kleine Ausstellung eingerichtet, in der man das Leben der Rastatter Juden erfahren kann. Außerdem



betrachten wir im Stadtmuseum das Modell der alten Synagoge und eine hebräische Inschrift des 18. Jahrhunderts. Auf Wunsch oder alternativ kann der Jüdische Friedhof besucht werden, der sonst verschlossen ist.

Zu Sonderausstellungen findet jeweils ein eigenes museumspädagogisches Programm statt. Bitte den gesonderten Flyer beachten!

Führungen / Aktionen kosten für Schulklassen, Kindergärten und Hortgruppen pro Kind / Schüler 1 €.

Die Aktionen sind auch für Kindergeburtstage buchbar: Diese kosten pauschal 40 € wochentags bzw. 50 € am Wochenende.

Alle Veranstaltungen werden altersgerecht durchgeführt mit Schwerpunkten nach Absprache.

Führungen können auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten stattfinden!

Anmeldung und Information:

Stadtmuseum Rastatt, Herrenstraße 11

Telefon: 07222 / 972-8400 / -8401

museen@rastatt.de

iris.baumgaertner@rastatt.de

Ansprechpartner: Museumspädagoge Eric Schütt



Museumspädagogisches Programm des Stadtmuseums zur Dauerausstellung der Rastatter Stadtgeschichte sowie zum Jüdischen Leben in Rastatt mit Stadtpaziergang